

Tiere im Klassenraum?

Beitrag von „Hermine“ vom 29. Oktober 2007 13:04

Hallo,

nun doch mal wieder was zum Thema, wenn auch leider nur eingeschränkt:

Koko, deine Ideen mit der Pflanze- quasi als Bewährungsprobe finde ich super!

Letztes Jahr hatte die fünfte Klasse, die ich in Deutsch hatte, ein ziemlich großes Aquarium. Anfangs fand ich es schön, die Idee kam von einer engagierten Mama, die auch für das Becken sorgte und dafür, dass eben keine allzu "besonderen" pflegeintensiven Fische darin herumschwammen. In den Ferien wurden die Tiere von einem Futterautomat versorgt und alle vierzehn Tage guckte die Bio-Lehrerin mal vorbei.

Nach ca. zwei Monaten gab es dann richtig Streit: Die Gruppe, die das Aquarium versorgte, sah sich als "Elite-und Kontrollgruppe" der ganzen Klasse an (obwohl immer durchgewechselt wurde!) und wollte unbedingt den Ton angeben. Gleichzeitig konnte man beobachten, wie die Pflege immer mehr vernachlässigt wurde- und das Aquarium immer mehr veralgte. Die noch übrigen Fische (drei oder vier waren in den Ferien doch gestorben) wurden ausquartiert und den Kindern wurde gesagt, sie sollten erstmal darauf gucken, dass sich die Flora wieder regeneriert. Kurz vor den Ferien war das Wasser im Aquarium dann nur noch eine eklige Brühe- Experiment gescheitert. Und das, obwohl ich sehr viel von der Klasse hielt und dachte, die Kinder seien wirklich verantwortungsbewusst.

Bei deiner Klasse muss es ja nicht unbedingt scheitern, dennoch wäre ich bei soetwas - gerade auch bei Klassenzimmerwechsel (wer weiß, ob nicht andere Klassen das Aquarium verunreinigen?)- sehr, sehr vorsichtig.

Was den Ton angeht: @ vor allem die "Neuen": Schaut doch mal die vielen anderen Threads an, in denen sachlich und freundschaftlich diskutiert wird- und trotzdem kontrovers. Hier hat sich m.E etwas über mehrere Threads hinweg aufgeschaukelt. Wer fragt, obwohl er gar keine Antworten will oder anderslautende nicht akzeptiert, muss sich nicht wundern, wenn der Ton dann mal genervt wird. Noch dazu, wenn man relativ neu in dem Job ist und doch durch das Fragen eigentlich an der Berufserfahrung der anderen teilhaben will. Wenn der Fragesteller dann doch alles wieder verweigert, reagiert man nun mal irgendwann gereizt. Das hat mit Rechthaberei oder Snobs meiner Ansicht nach gar nichts zu tun. Mit Klischees zu kontern, bringt dann auch nichts.

Liebe Grüße

Hermine